

## **Festwoche zum 100. Geburtstag der 60. Schule, Grundschule der Stadt Leipzig, ehemals Schule Knautkleeberg, 21.09.-27.09.2008**

Als am 24. September 1908 vor den Toren der Stadt Leipzig die Schule Knautkleeberg feierlich eröffnet worden ist, hofften alle Anwesenden auf eine lange und erfolgreiche Geschichte des Hauses.

Die am Eingangportal angebrachten Symbole der Biene und Schnecke erfreuten im Verlauf des Jahrhunderts viele tausende Schülerinnen und Schüler und orientierten bis in die heutigen Tage auf wichtige Tugenden wie Fleiß und Beharrlichkeit.

Dass sich die Schule genau einhundert Jahre später einer mindestens genau so großen Beliebtheit wie zur Eröffnung erfreuen würde, ahnten vermutlich nur die wenigsten.

Dabei kann ein kurzer geschichtlicher Abriss durchaus eine Erklärung liefern.

Am Ende des 19. Jahrhunderts erlebte Knautkleeberg einen beachtlichen Aufschwung. Der Bahnanschluss und die landschaftlich schöne Lage sorgten für die Anziehungskraft, die zahlungskräftige Leipziger bewog, entlang der Straße zwischen Knauthain und Knautkleeberg Landhäuser und Villen bauen zu lassen. Auch in Folge dieser Entwicklung wurde der Schulbau notwendig.

In den zwanziger und dreißiger Jahren entstanden die ersten Häuser mehrerer späterer Wohnsiedlungen mit dem Ergebnis, dass die einzelnen Ortslagen noch enger verwachsen. 1930 erfolgte die Eingemeindung Knautkleebergs nach Leipzig und 1935 die Anbindung an das Straßennetz.

Im Unterschied zur benachbarten Kirche und zum Schloss überstand die Schule den Kriegsverlauf unbeschadet. Lediglich der Schulbetrieb unterlag durch die Unterbringung von Aussiedlern, Obdachlosen und Umsiedlern einigen Einschränkungen. Von den 60er Jahren bis zum Ende der DDR erfüllte die Schule als 60. Polytechnische Oberschule „Alfred Rosch“ den im Leipziger Südwesten notwendigen Versorgungsauftrag.

Einen grundlegenden innerschulischen Wandel bedingten die Prozesse der Umgestaltung der Schullandschaft in Folge der friedlichen Revolution auch für die 60. POS. Erstmals in ihrer Geschichte startete die Einrichtung am 01.08.1992 als Grundschule in ein neues Schuljahr. Der Weg von der Einheitsschule in ein gegliedertes Schulsystem stellte einen Neubeginn in vielen Punkten dar. Die gesamte pädagogische Tätigkeit der Schulleitung und des Kollegiums orientierte sich an den umfassenden Bedürfnissen der Schülerschaft der Klassenstufen eins bis vier. In den neunziger Jahren gelang es Dank guter konzeptioneller Arbeit des Kollegiums, unterstützt von der Elternschaft, relativ problemlos, die 60. Schule im Stadtteil zu etablieren. Die Intensivierung der Kontakte zu den weiterführenden Einrichtungen diente dem Ziel, die Übergänge der Schülerinnen und Schüler an die Mittelschule und das Gymnasium im Interesse der Kinder zu erleichtern.

Fächerverbindender Unterricht, Werkstattarbeit, Freiarbeit, thematisch aufbauende Projekte sowie Schulfestwochen gehören seit Jahren zum Bildungsangebot.

Eine Schwerpunktlegung erfolgte auf die Bereiche Umwelterziehung, Gesundheitsförderung, Umgang mit Medien und Traditionspflege.

Der 60. Grundschule gelang es, die geburtenschwachen Jahrgänge, die in den Jahren 1996 bis 2001 zur Einschulung gekommen waren, gut zu überbrücken.

Am Ende des 20. Jahrhunderts führten erneut zahlreiche Veränderungen im Zuge der Deutschen Einheit zu einem sichtbaren Aufschwung in der unmittelbaren Region, in dessen Folge zahlreiche Familien -wie vor 100 Jahren- in die Randlage der Stadt

Leipzig siedelten. Die benachbarten sanierten Tagebaulandschaften mit ihren vielfältigen Freizeitmöglichkeiten, die sich auch die Schule für viele Projekte zu Nutzen machte, sowie eine moderne Infrastruktur in der Region stärkten die Attraktivität und leisteten einen wesentlichen Beitrag für diesen Bevölkerungstrend. Die positive Ausstrahlung der Schule hat möglicherweise dazu gleichfalls ihren Anteil geleistet.

Aktuell lernen in der 60. Grundschule 224 Kinder in 10 Klassen und füllen das alte Schulgebäude, welches nach Sanierung im Inneren noch auf eine Fassadenrenovierung wartet, bis an die Kapazitätsgrenzen aus. Der sich in der Planungsphase befindliche Anbau wird förmlich herbei gewünscht, um für den anspruchsvollen pädagogischen Alltag noch bessere Möglichkeiten zu erlangen.

### **Festprogramm:**

- Dienstag, 23.09. 15.00-17.00 Uhr Eröffnung Schulausstellung im Schulcafe
- Mittwoch, 24.09. 8.00 Uhr Eröffnung der Festwoche für Schüler, Ausstellung
- Donnerstag, 25.09. fächerverbindender Unterricht
- Freitag, 26.09. 17.00 Uhr Festveranstaltung im benachbarten BBW  
18.15 Uhr Ausstellungsrundgang
- Sonnabend, 27.09. 19.00 Uhr Theateraufführung im BBW  
20.00 Uhr Lampionumzug vom BBW zur 60.GS  
21.00 Uhr Feuerwerk